



12/SN-2 30/ME

AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG

PrsG-2158

Bregenz, am 30.10.1992

An das
Bundesministerium für
Unterricht und Kunst

Minoritenplatz 5
1014 Wien

Auskünfte:
Dr. Herzog

Tel. (05574) 511
Durchwahl: 2082

Bundesarbeitsentwurf	
Zi.	12/GE/19
Datum: 11. NOV. 1992	
12. Nov. 1992	
Verf.	Lab.

H. Bauer

Betrifft: Bundesgesetz, mit dem das Schülerbeihilfengesetz geändert wird;
Entwurf, Stellungnahme

Bezug: Schreiben vom 30.9.1992, GZ. 12.691/4-III/2/92

Zum übermittelten Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Schülerbeihilfengesetz geändert wird, wird Stellung genommen wie folgt:

Art. 129 Abs. 3 des EWR-Abkommens bestimmt, daß dieses Abkommen am 1. Jänner 1993 unter der Voraussetzung in Kraft tritt, daß alle Vertragsparteien ihre Ratifikations- bzw. Genehmigungsurkunden vor diesem Datum hinterlegt haben. Nach diesem Datum tritt das Abkommen am ersten Tag des zweiten Monats nach erfolgter letzter Notifikation in Kraft. Im Hinblick auf mögliche Verzögerungen in einzelnen Vertragsstaaten kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht mit Sicherheit davon ausgegangen werden, daß das EWR-Abkommen tatsächlich am 1. Jänner 1993 in Kraft tritt. Z. 12 des Entwurfes sollte daher insoweit abgeändert werden, als der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes mit dem Inkrafttreten des EWR-Abkommens gekoppelt wird. § 26 sollte demnach lauten: "... treten in demselben Zeitpunkt in Kraft wie das Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum".

Für die Vorarlberger Landesregierung:

Dr. Guntram Lins, Landesrat

a) Alle
Vorarlberger National- und Bundesräte

b) An das
Präsidium des Nationalrates

1017 W i e n
(25-fach)

im Sinne des Rundschreibens des Bundeskanzleramtes vom
24. Mai 1967, Zl. 22.396-2/67

c) Herrn Bundesminister für
Föderalismus und Verwaltungsreform
Jürgen Weiss

Ballhausplatz 2
1014 W i e n

d) An das
Bundeskanzleramt - Verfassungsdienst

1010 W i e n

e) An alle
Ämter der Landesregierungen
zHd. d. Herrn Landesamtsdirektors

f) An die
Verbindungsstelle der Bundesländer
beim Amt der NÖ. Landesregierung

1014 W i e n

g) An das
Institut für Föderalismusforschung

6020 I n n s b r u c k

zur gefälligen Kenntnisnahme.

Für die Vorarlberger Landesregierung:
Der Landesamtsdirektor:

Dr. B r a n d t n e r

F.d.R.d.A.
Senz